

Ausgabe 20/Mai 2020

## Inhalt

1. Neues Gesicht bei "nordwärts": Eisvogel Nordbert stellt sich vor..... 1
2. Smart Rhino wird Innovationsraum der Ruhr Academy und erreicht den nächsten Meilenstein ..... 2
3. Es tut sich was in der Nordstadt – Das Dortmunder Innovationsquartier entsteht  
3
4. "nordwärts" jetzt im Geschäftsbereich „Nachhaltigkeit“ ..... 4
5. Das „Arzthaus Linsmann“ in der Gneisenaustraße 75..... 5

### 1. Neues Gesicht bei "nordwärts": Eisvogel Nordbert stellt sich vor



Seit November 2019 hat "nordwärts" ein neues Teammitglied: den Eisvogel Nordbert, der das Projekt nun die nächsten fünf Jahre begleiten wird.

„Als Eisvogel freue ich mich total, dass ich durch den ökonomischen und ökologischen Wandel der Stadt wieder einen Lebensraum in Dortmund – und ganz besonders im Norden – finde. Da, wo ich bin, ist die Natur intakt und die Gewässer sind gesund. Denn ich ernähre mich unter anderem von kleinen Fischen, die nur in intakten Flüssen, Bächen und Seen vorkommen. Wenn ich da bin, ist das ein Bioindikator, also ein sichtbares Zeichen für einen guten ökologischen Zustand von Gewässern und Natur.“

Ich bin ziemlich stolz darauf, dass 2009 meine Art zum Vogel des Jahres gekürt wurde. Der Naturschutzbund nennt mich liebevoll „pummeliger Edelstein“. Ich finde, dass dieser Name gut zu mir passt. Wenn ihr mich finden wollt, müsst ihr nach einem kugeligen und gedrungenen Vogel suchen, der besonders farbenprächtig ist und sich durch besondere Schönheit hervortut. Bei so viel Anmut könnt ihr euch nur schwer vorstellen, dass ich ein geschickter Jäger bin. Ich schaffe es, geduldig bis zu zwei Meter über der Wasseroberfläche

zu lauern, und dann blitzschnell beim Erblicken der Beute ins Wasser zu stürzen. Ich tauche bis zu einen Meter tief und erwische meine Beute in nur wenigen Sekunden.

Woher ich meinen Namen „Eisvogel“ habe? Darüber streiten sich die Experten\*innen immer noch. Manche leiten das Wort „Eisvogel“ vom althochdeutschen „eisan“ ab, was „schillernd“ oder „glänzend“ bedeutet – diese Variante gefällt mir ganz gut.

Hier in Dortmund habe ich als Eisvogel den Namen Nordbert von den Dortmunder Bürger\*innen bekommen. Die Bürger\*innen finden, dass der Name gut zum „Dortmunder Norden“ passt, weil ich ja dort zu finden bin. Der Norden und ich haben vieles gemeinsam: Wir sind beide ein manchmal noch unbekannter und unentdeckter Schatz, etwas Besonderes und ein Zeichen für eine positive Veränderung des Umfeldes.“

## 2. Smart Rhino wird Innovationsraum der Ruhr Academy und erreicht den nächsten Meilenstein

Die Stadt Dortmund ist einer von vier Innovationsräumen der Ruhr Academy on Smart Metropolitan Transformation – einem breiten Netzwerk zur Gestaltung und Erforschung smarter Transformationsprozesse im Ruhrgebiet. Die Koordination und Leitung dieses Netzwerkes obliegt in Dortmund dem Geschäftsbereich Nachhaltigkeit im Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates. Das Projekt "Smart Rhino" wird in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle einnehmen und die Entwicklung von Zukunftskonzepten für eine lebenswerte und wettbewerbsstarke „Smart Cities Region Ruhr“ federführend unterstützen.



Foto: Thelen Gruppe



Foto: die Urbanisten e.V.

Zur weiteren Konkretisierung der Entwicklungen im Innovationsraum Dortmund setzen die Beteiligten der Ruhr Academy auch auf das Expertenwissen aus der Nachbarschaft. Dazu wird die Koordinierungsstelle "nordwärts" einen Beteiligungsprozess für Bürger\*innen und Akteure organisieren. Um eine bestmögliche Beteiligung mit ausreichend Abstand zueinander zu ermöglichen, werden derzeit digitale Beteiligungsformate sowie deren analoge Zwillinge entwickelt. In Kooperation mit dem Investor, der Thelen Gruppe, und engagierten Akteuren aus der Nachbarschaft ist u.a. auch die Entwicklung des Schaltwerkhauses im Norden des Areals (siehe Foto) zu einem Innovationslabor mit dem Namen Rhinotopia geplant. Hier sollen

Initiativen, Projekte, Unternehmen und Bürger\*innen einen Ort finden, an dem digitale und analoge Ideen und Konzepte ausgestellt und erprobt werden können.

Mit der kürzlich erschienenen Machbarkeitsstudie zum Projekt "Smart Rhino", die dem Vorhaben auf dem ehemaligen HSP-Gelände im Unionviertel eine grundsätzliche Umsetzbarkeit bescheinigt, ist in der Zwischenzeit ein weiterer Meilenstein zur Entwicklung des neuen urbanen Zukunftsquartiers erreicht worden. Aktuell wird die Studie von den politischen Gremien beraten.

### 3. Es tut sich was in der Nordstadt – Das Dortmunder Innovationsquartier entsteht

Auf der ehemaligen Fläche der Hoesch Westfalenhütte im Bereich der Dürener Straße und der Stahlwerkstraße werden auf ca. 70 ha die stattliche Zahl von 600 – 800 neuen Wohnungen, eine Schule, eine Kita und Geschäfte für die Nahversorgung entstehen. Das alles mit viel Grün, Gemeinschaftsflächen, einem Pocketpark, Fahrradwegen und einem Wasserlauf als blauer Achse.

Zusammen mit dem Institut für Stadtbaukunst wurde die Entwicklung dieses "nordwärts"-Projekts (Nr. 904) sehr früh in die Aufmerksamkeit der zuständigen Stadtämter und möglicher



Bild: STAHM Architekten

Investoren gebracht. Hierbei geht es uns darum, ökonomische, technische und energetische Aspekte zu verbinden. Das Innovationsquartier soll gleichfalls die Geschichte und Baustruktur der Nordstadt aufnehmen. Gebäude, Fassaden, Straßen und Plätze sollen nicht nur funktional sein, sondern der Aufenthaltsqualität dienen.

Im Idealfall entsteht also ein „smartes“ und citynahes Wohnquartier, das Tradition und Innovation verbindet, das Platz bietet für verschiedene Generationen und verschiedene Nationalitäten und kurze Wege hat.

Anlässlich einer Investorentour durch das "nordwärts"-Gebiet war die Stahlwerkstraße ein Haltepunkt, an dem das Kuratoriumsmitglied Christian Schmitt, die Möglichkeiten und die spannende Perspektive des Innovationsquartiers vorgestellt hat. Mit dabei war auch Kim Niklas Andersson, der Geschäftsführer von „ImmoWerk“. Er war begeistert und nun werden die Pläne konkreter.

Im Herbst 2019 konnte der bisherige Flächeneigentümer ThyssenKrupp ein Konsortium aus dem Projekt- und Gebietsentwickler Bpd Bouwfonds property development und der Immobilieninvestmentgesellschaft ImmoWerk für die weitere Flächenentwicklung gewinnen.

In den vergangenen Monaten wurden die Eckpunkte zwischen der Stadtverwaltung, den Investoren, dem (Noch-) Grundstückseigentümer Thyssen-Krupp und den Masterplanern der Westfalenhütte, Stahm Architekten, abgestimmt. Auf dieser Grundlage wurde der Vorentwurf des Bebauungsplans erarbeitet, um nun das formelle Planverfahren weiterzuführen.



Bild: STAHM ARCHITEKTEN

Derzeit befindet sich auf dem Gelände nur noch eine Halle der Thyssen-Krupp AG, die aber bald abgebrochen werden soll. Das Bebauungsplanverfahren InN 226 – westliche Stahlwerkstraße, das all die Planungen enthält wird unterdessen mit der Verwaltung weiter voran gebracht. Mit ersten Hochbaumaßnahmen ist in 2022/23 zu rechnen.

Wir vom "nordwärts"-Kuratorium haben unsere weitere Mithilfe angeboten. Es wird spannend.

*Gastbeitrag von:*

*Ubbo de Boer, Vorstandsvorsitzender des "nordwärts"-Kuratoriums*

#### 4. "nordwärts" jetzt im Geschäftsbereich „Nachhaltigkeit“

Das Team der Koordinierungsstelle "nordwärts" ist jetzt Teil des neu eingerichteten Geschäftsbereichs „Nachhaltigkeit“ im Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates.

Unsere Teamleiterin Michaela Bonan hat nun als Geschäftsbereichsleitung noch mehr Themenbereiche im Blick. Diese reichen von nachhaltiger Entwicklung, Europa und Internationales über Bürgerbeteiligung, Partizipation und freiwilligem Engagement bis zu Wissenschaft, Stadtentwicklung und Vielfalt.

Folgende Bereiche gehören dazu:

- Allianz Smart City Dortmund
- Büro für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung
- FreiwilligenAgentur Dortmund
- Hochschule und Wissenschaft
- Koordinierungsstelle "nordwärts"
- Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
- Ombudsstelle

Weitere Informationen gibt es unter: <http://geschaeftsbereichnachhaltigkeit.dortmund.de/>

## 5. Das „Arzthaus Linsmann“ in der Gneisenaustraße 75

Oft halten Passanten vor der markanten und eindrucksvollen dunklen Backsteinfassade des Hauses Gneisenaustraße 75 an und bewundern die ausdrucksstarke Architektur des 1927 errichteten Gebäudes. Obwohl etwas niedriger als die umliegende Bebauung, zieht das in



Foto: Michel Koczy

mehrere Kuben gegliederte Bauwerk viel Aufmerksamkeit auf sich. Es weist sowohl Bauhaus- als auch Art Deco-Elemente auf. Die Fenster sind mit hellem Werkstein umrahmt und größtenteils als historische Kastenfenster erhalten geblieben. Die strenge architektonische Gliederung aus rechten Winkeln und Flachdächern bildet mit dem großen Obstgarten an seiner Ostseite eine harmonische Einheit.

Ebenso interessant wie das Gebäude selbst ist die Geschichte dieses Baudenkmals, welches Dr. Linsmann, der erste Allgemeinmediziner in der Dortmunder Nordstadt von dem Architekten Dietrich Köster als Arztpraxis und Wohnhaus für sich und seine Familie errichten ließ. Das Haus überstand den 2. Weltkrieg fast unbeschadet. In den 1960-er Jahren übernahm der praktische Arzt Dr. Tetzlaff das Objekt und richtete dort seine Praxis ein. 1984 wurde das Haus unter Denkmalschutz gestellt.

2017 erwarb das private Dortmunder Wohnungsunternehmen Julius Ewald Schmitt GbR das Haus von der Witwe Dr. Tetzlaffs. Die Motivation für den Kauf ergab sich dabei nicht in erster Linie aus ökonomischen Überlegungen. Im Vordergrund stand für das bereits 1894 gegründete und traditionell in der Nordstadt verwurzelte Unternehmen und seinen Geschäftsführer Christian Schmitt vielmehr die Freude am Erhalt und der Instandhaltung dieser ganz besonderen Immobilie. Ziel war es, die charmante Ausstrahlung des stilvollen Gebäudes möglichst dauerhaft und sowohl im Sinne zukünftiger Bewohner und Nachbarn des Hauses als auch in seiner Funktion als besonderes und in seiner Form seltenes Kleinod der Nordstadt zu sichern.

In enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde realisierte die Julius Ewald Schmitt GbR entsprechend ein Modernisierungsprojekt, bei dem die zahlreichen schönen baulichen Details soweit wie möglich erhalten und neu herausgearbeitet wurden. Das repräsentative Mehrfamilienhaus besteht heute aus vier attraktiven Wohneinheiten mit zeitgemäßen und doch sehr individuellen Grundrissen und einer Gewerbeeinheit, die als Kinderstube genutzt wird. Insgesamt stehen 379 qm Wohnfläche und 116 qm Gewerbefläche zur Verfügung.



Foto: Michel Koczy

Die ehemalige und sehr hochwertig ausgestattete Arztwohnung mit ihren edlen Parkettböden und offenem Kamin wurde weitestgehend nach dem ursprünglichen Vorbild restauriert. Erweitert wurden diese schönen, rund 160 qm umfassenden Räumlichkeiten um eine großflächige Terrasse, die auf der historischen Doppelgarage des Hauses entstanden ist.

Auch die drei weiteren Wohnungen wurden liebevoll und jeweils mit Blick auf das stimmige bauliche Gesamtkonzept modernisiert. Neben einer kleinen Einliegerwohnung im Erdgeschoss mit Gartenzugang befinden sich zwei attraktive Wohnungen mit ebenso individuellen wie funktionellen Grundrissen im 2. Obergeschoss. Auch diesen Einheiten ist jeweils eine großzügig bemessene Terrasse zugeordnet.

Darüber hinaus wurden auch alle technischen Einrichtungen des Objektes auf den neuesten Stand gebracht. Einfach verglaste Holzfenster wurden durch isolierverglaste neue Holzfenster nach historischem Vorbild ersetzt. Die Elektro- und Sanitärinstallationen wurden erneuert und Bäder mit ebenerdigen Duschen, Badewannen und gehobener Ausstattung eingerichtet. Wärme und Warmwasser werden jetzt energieeffizient von einer zentralen Gasbrennwertanlage zur Verfügung gestellt.



Foto: Michel Koczy

Das „Arzthaus Linsmann“ in der Gneisenaustraße bietet heute wieder eine moderne und wertige Funktionalität in einem historisch bedeutsamen Baukörper. Das würdevolle Äußere des Gebäudes mit seinem ganz besonderen Charme bleibt erhalten und kann jetzt wieder gut genutzt viele kommende Generationen erfreuen.

*Gastbeitrag von:*

*Christian Schmitt, Geschäftsführer der Julius Ewald Schmitt GbR*

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: [www.facebook.com/NordwaertsDortmund/](https://www.facebook.com/NordwaertsDortmund/)

Oder bei **Instagram**: [www.instagram.com/projekt\\_nordwaerts\\_dortmund](https://www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund)

Oder im **Internet**: [www.dortmund-nordwaerts.de](http://www.dortmund-nordwaerts.de)  
[www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)